

Ein Fingerzeig für den Rest der Saison

Hockey-Bundesligist TSV Mannheim will den Vorsprung auf den Liga-Neuling SC Frankfurt ausbauen

Mannheim. (leo) Vier Zähler Vorsprung hat in der Hockey-Bundesliga der TSV Mannheim auf Neuling SC Frankfurt, und diesen möchte das von Carsten Müller und Alexander Vörg trainierte Team am Samstag (16 Uhr) auf dem heimischen Gelände am Fernmeldeturm ausbauen. „Das ist ein wichtiges Spiel und ein Fingerzeig für den Rest der Saison“, erwartet Müller „eine hart umkämpfte Partie, denn dafür ist Frankfurt bekannt“. Bis auf den verletzten Nationalspieler Moritz Rothländer sind beim TSV alle Mann an Bord.

Der Mannheimer HC ist in der Bundesliga spielfrei, tritt jedoch im Rahmen des EHL Cups im belgischen Brasschaat am Samstag (11.45 Uhr) gegen den englischen Titelträger Hampstead & Westminster HC und im Falle eines Erfolgs sonntags (11.45 Uhr) gegen den Sieger der Begegnung zwischen dem HC Minsk und

dem irischen Meister Three Rock Rovers an. Beide Begegnungen werden im Livestream auf www.eurohockeytv.org übertragen. „Wir freuen uns auf diese K.o.-Spiele, wobei die Engländer ein sehr unangenehmer Gegner sind“, sagt Co-Trainer Peter Maschke und hofft, „dass neben der guten Leistung der letzten Wochen dieses Mal auch die Ergebnisse stimmen“. Verzichten muss der MHC auf Alexander Schöllkopf (Muskelfaserriss) und Peer Hinrichs (Handbruch).

In der Damen-Bundesliga hat es der Mannheimer HC am Samstag (13.30 Uhr) auf seiner Anlage am Neckarkanal mit dem Großflottbeker THGC zu tun. „Die Flottis sind mit ihren ausländischen Verstärkungen aus Argentinien und Polen von Spiel zu Spiel besser geworden und

werden ein ernsthafter Gegner sein“, hofft Trainer Nicklas Benecke dennoch auf einen weiteren Heimsieg, zumal sein Team wohl in Bestbesetzung antreten kann.

Jeweils zweimal auswärts antreten müssen in der 2. Bundesliga der Damen der TSV Mannheim und der Feudenheimer HC. Während der TSV samstags in Bietigheim und sonntags beim TuS Obermenzing gastiert, spielt der FHC in umgekehrter Reihenfolge bei diesen Kontrahenten.

„Mund abwischen“ heißt es dabei für den TSV nach der überraschenden 0:1-Heimniederlage gegen den FHC, „denn bei 34 gegenüber sieben Kreiseintritten des Gegners kann man sicher nicht von einem schlechten Spiel sprechen“, hat Trainer Carsten Müller die Pleite im Lokalderby abgehakt und fordert von sei-

nem Team, „konsequenter aufs gegnerische Tor zu gehen, dann kommen die Tore von selbst“.

Mit Zuversicht und in Bestbesetzung geht der FHC ins Doppelwochenende, wobei Trainer Christian Wittler den Fokus auf die Partie in Obermenzing legt. „Dort wollen wir gewinnen und dann sehen, was tags darauf in Bietigheim möglich ist. Sollten wir mit vier Zählern nach Mannheim zurückkehren, wären wir hochzufrieden.“

Bundesliga, Samstag 16 Uhr: TSV Mannheim – SC Frankfurt 1880 (Fernmeldeturm).

Bundesliga Damen, Samstag 13.30 Uhr: Mannheimer HC – Großflottbeker THGC (Feudenheimer Neckarkanal).

2. Bundesliga Damen, Samstag 14 Uhr: Bietigheimer HTC – TSV Mannheim, **14 Uhr:** TuS Obermenzing – Feudenheimer HC; **Sonntag 12 Uhr:** TuS Obermenzing – TSV Mannheim, **16 Uhr:** Bietigheimer HTC – Feudenheimer HC.

2. Regionalliga Süd: HC Heidelberg – Mannheimer HC II (Michi-Peter-Stadion), **18.30 Uhr:** TSV Mannheim II – SV Böblingen (Fernmeldeturm).

*Feudenheim ist
zuversichtlich*